



Commune de BERTRANGE

BUILL ETIN

07/23

COCKTAILLOWEND – AFTERWORK |

03.01.2024

en collaboration avec le "Moonshine Kollektiv"

@ Chalet am Park, Début: 17.00 heures
Entrée gratuite

POTERNOMËTTEG | 09.01.2024

Organisatioun: Club Am Schlass

@ Chalet am Park, Ufank: 14.30 Auer
Fräien Entrée

BICHERBUS | 10.01.2024

Bibliothèque sur roues

@ rue Atert, 10.30 – 11.20 Auer

AGENDA

BÉIERFEST | 11.01.2024

en collaboration avec la Confédération des Brasseries

@ Chalet am Park, Début: 17.00 heures
Entrée gratuite

BABBELTREFF | 11.01.2024

@ Maison Schauwenburg, Début: 19.00 heures

Veillez confirmer votre présence : babbeltreff@bertrange.lu
Délai d'inscription : le mercredi précédant le Babbeltreff

KLEIN on stage | 13.01.2024

@ ArcA

Entrée: 20 €, Début: 20.00 heures

Tickets: www.luxembourgticket.lu





Commune de BERTRANGE



BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 27. OKTOBER 2023 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Monique SMIT-THIJS (Bürgermeister)
Youri DE SMET (Schöffe)
Frank COLABIANCHI (Schöffe)
Frank DEMUYSER (Rat)
Marc LANG (Rat)
Francine MORO (Rätin)
Max AREND (Rat)

CSV

Nadine SCHARES (Rätin)
Guy WEIRICH (Rat)
Marc RAUCHS (Rat)

déi gréng

Roger MILLER (Rat)
Gabriella DAMJANOVIC (Rätin)

LSAP

Yolande SCHUSTER (Rätin)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: /

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

- 01 | Genehmigung der Tagesordnung
- 02 | Gemeindepersonal
 - A. SEA: Entscheidung über den Antrag auf ein Widerspruchsverfahren
- 03 | Informationen und Korrespondenz
- 04 | Kommunale Kommission, die das interkulturelle Zusammenleben aller auf dem Gebiet der Gemeinde wohnhaften oder arbeitenden Personen in ihrer Zuständigkeit hat: Gründung
- 05 | Stadtplanung
 - A. Projekt über eine großherzogliche Verordnung, die Schutzzonen um das unterirdische Wassereinzugsgebiet Tennebiert schafft: Stellungnahme
 - B. Aufteilung einer Parzelle in zwei Lose, rue des Prés: Genehmigung
- 06 | Gemeindefinanzen
 - A. Centre Atert – Sanierung der Sporthalle: Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags und eines zusätzlichen Spezialkredits
 - B. Ordentliche und außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine und andere
 - C. Vermögenssteuer und Unternehmenssteuer – Festlegung des Steuersatzes – Haushalt 2024

- 07 | Verordnungen
 - A. Änderung der Subventionsverordnung bezüglich der Renovierung von Fassaden
 - B. Änderung der Verordnung bezüglich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energien
- 08 | Schulwesen
 - A. Definitive Schulorganisation des Fundamentalunterrichts 2023/2024: Genehmigung
 - B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) 2023/2024: Genehmigung
 - C. Konvention für den Schultransport der Europaschule Luxemburg II: Genehmigung
- 09 | Verkehr
 - A. Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen

In öffentlicher Sitzung:

- 10 | Gemeindepersonal
 - A. Gemeindepersonal: Kündigung eines Gemeindebeamten



In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Smit-Thijs begrüßt die Gemeinderäte im Versammlungsraum der Gemeinde und fragt, ob diese die Tagesordnung genehmigen. Allerdings solle Punkt 10 „Gemeindepersonal: Kündigung eines Gemeindebeamten“, in geschlossener Sitzung, hinzugefügt werden.

Der Gemeinderat genehmigt die geänderte Tagesordnung einstimmig.

02. Gemeindepersonal

A. SEA: Entscheidung über den Antrag auf ein Widerspruchsverfahren

Aufgrund des vertraulichen Inhaltes entscheidet der Gemeinderat einstimmig, diesen Punkt in geschlossener Sitzung abzuhandeln.

03. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Smit-Thijs informiert die Gemeinderäte darüber, dass:

- man die Statistiken des Rufbusdienstes „Berti“ erhalten habe. Von 2021 auf 2022 habe man schon einen Anstieg der Nutzer von 40% verzeichnen können. Aufgrund dessen habe man im März 2023 einen zweiten Bus eingeführt und bis September 2023 sei die Anzahl der Fahrten wiederum angestiegen. Zudem habe man den Dienst etwas ausgeweitet, so dass nun auch das „Centre Hospitalier Luxembourg“ angefahren werde.
- der Schöffenrat sich im Oktober nach Serfaus, im österreichischen Tirol, begeben habe, um über eine eventuelle Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden zu beratschlagen.
- der traditionelle „Wantermaat“ vom 1. bis zum 3. Dezember 2023 stattfinde.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.818 Personen.

Der Kassenstand beträgt 29,5 Millionen €.

04. Kommunale Kommission, die in ihrem Zuständigkeitsbereich das interkulturelle Zusammenleben aller auf dem Gebiet der Gemeinde wohnhaften oder arbeitenden Personen hat: Gründung

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass diese Kommission, die frühere Integrationskommission, neu gegründet werden müsse. Hier hätten sich verschiedene Vorgaben geändert. Die Kommission müsse anders besetzt werden und erhalte auch einen neuen Namen. Das Ministerium schlage vor, aus der Integrationskommission die kommunale Kommission, die in ihrem Zuständigkeitsbereich das interkulturelle Zusammenleben aller auf dem Gebiet der Gemeinde wohnhaften oder arbeitenden Personen hat zu machen. Wie der Titel es schon andeute, könnten sich nunmehr auch Personen melden, die nicht in der Gemeinde wohnhaft sind, jedoch hier arbeiten. Die Kommission bestünde weiterhin aus 10 Mitgliedern und ihren jeweiligen Stellvertretern. Diese sollen eine Spiegelung der Bartringer Bevölkerung darstellen. Daher schlage man vor, 5 luxemburgische Mitglieder und Stellvertreter sowie 5 nicht-luxemburgische Mitglieder und Stellvertreter, darunter 2 französischsprachige, 1 deutschsprachige, 1 englischsprachige und eine Person aus einem Drittland, zu nennen, sowie deren jeweilige Stellvertreter. Ein Sitzungsgeld

für sowohl die Mitglieder, als auch für den Präsidenten und den Sekretär werde vom Gemeinderat festgelegt.

Rat Weirich gibt an, dass in der ehemaligen Ausländer- beziehungsweise Integrationskommission schon immer der Veränderung der Gesellschaft Rechnung getragen worden sei. Der erste Teil seiner Intervention beschäftige sich mit der Bestimmung, dass auch Menschen die nicht in der Gemeinde wohnhaft sind, in dieser Kommission teilnehmen können. Wie gedenke der Schöffenrat, diese darüber zu informieren? Der Gesetzesgeber gehe davon aus, dass Nichtansässige einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben leisten können. Er persönlich sei der selben Überzeugung, da man so einen anderen Blick sowohl für die Gemeinde als auch für das Zusammenleben erhalte. Müsse man in diesem Fall als Gemeinde nicht proaktiv handeln und einen Platz in dieser Kommission für einen Nicht-ansässigen freihalten?

Rat Weirich fährt fort, dass der zweite Teil seiner Fragen sich mit der Zusammensetzung der Kommission beschäftige. Er gehe davon aus, dass wie schon in der Vergangenheit, diese die Bevölkerung der Gemeinde widerspiegeln solle. Welche Schlussfolgerung ziehe man daraus für die Zusammensetzung der Kommission? Beim vorliegenden Vorschlag beachte man 2 Kriterien: das linguistische und das geographische. Die Gemeinde habe einen großen Anteil an Einwohnern aus Nord-, Ost- und Südost-Europa, sprich 834 Menschen. Könne man davon ausgehen, dass diese sich angesprochen fühlen, wenn man deutsch- oder englischsprachige Mitglieder suche? Konkret frage er sich, wie man diesen Teil der Bevölkerung mit einbeziehen könne?

Schöffe Colabianchi merkt an, dass es seit jeher ein Anliegen des Schöffenrates gewesen sei, die ganze Bandbreite der Bevölkerung der Gemeinde zu berücksichtigen. Dies wohlwissend, dass die französischsprachige Gruppe bei weitem die Größte in Bartringen sei.

Schöffe De Smet erklärt, dass das zuständige Ministerium eine Kampagne gestartet habe, die sich gezielt an die ansässigen Firmen und Betriebe richte.

Rat Weirich zeigt sich erfreut, dass man hier proaktiv arbeite und nichts dem Zufall überlasse. Trotzdem bleibe zu klären, wie man mit der Bevölkerung aus Osteuropa verfahren wolle? Er schlage vor, einen Platz in der Kommission für ein Mitglied der osteuropäischen Gemeinschaft zu reservieren.

Bürgermeister Smit-Thijs entgegnet, dass man bei Drittländern jedes Land in Betracht ziehe und keines dem anderen vorziehen wolle. Erst aufgrund der Bewerbungen werde man, wie üblich, die endgültige Verteilung vorschlagen.

Schöffe De Smet ergänzt, dass auf dem Formular keine Zusammensetzung vermerkt sei. Interessierte könnten sich melden, falls sie in der Kommission mitwirken wollen.

Rat Miller merkt an, dass auch er die Aufteilung sowohl im linguistischen als auch im geographischen Bereich unglücklich finde. Es gehe ja um MultiCulti, um andere Kulturen. Sprache sei seiner Meinung nach eine Kommunikations erleichterung, aber keinesfalls ein Auswahlkriterium. Er wolle auch noch einmal darauf zurückkommen, dass sich nun Grenzgänger für die Kommission bewerben könnten, jedoch sei auch hier kein Platz vermerkt, sondern diese würden unter denselben Kriterien ausgesucht, wie ansässige Mitglieder. Es wohnen auch viele Luxemburger in der Grenzregion, die sich ja dann auch bewerben könnten. Wie treffe man dann die Auswahl? Prinzipiell wähle man Menschen die man kenne und die in Bartringen wohnhaft seien. Grenzgänger kenne man nicht. Diese fahren nach der Arbeit nach Hause und haben eigentlich keine Bindung zur Gemeinde. Er finde die vorgegebene Aufteilung nicht ganz glücklich.

Bürgermeister Smit-Thijs entgegnet, dass die Vorgabe sei, die Kommission als Spiegelung der Bevölkerung zu besetzen. Aus diesem Grund habe man sich Richtlinien gesetzt. Sie betone nochmal, dass man wie in der Vergangenheit, die genaue Besetzung hintanstelle und abzuwarten, wer sich als Mitglied melde.

Rat Lang, in seiner Funktion als Vorsitzender der ehemaligen Integrations-Kommission, ergänzt, dass es vor allem Wichtig sei, was die Kommission gemeinsam bewege. Während der letzten Legislaturperiode habe man sich bemüht, den Ländern mehr Sichtbarkeit zu geben, die eine kleinere Gemeinschaft in Bartringen bilden. Daher habe man davon abgesehen, einen Französischen oder Portugiesischen Abend zu veranstalten, sondern sei auf den Weg gegangen und habe einen Skandinavischen, einen Asiatischen und einen Keltischen Abend organisiert. Dies sei ihm und der Kommission wichtig gewesen, um nicht die größeren Gemeinschaften Bartringens hervor zu heben, sondern auch den kleineren Gemeinschaften Augenmerk zu verschaffen. Man habe auch vorgehabt, einen Osteuropäischen Abend zu veranstalten, habe aber aufgrund des Ukraine Krieges hiervon abgesehen, da man kein Politikum habe schaffen wollen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

05. Stadtplanung

A. Projekt über eine großherzogliche Verordnung, die Schutz-zonen um das unterirdische Wassereinzugsgebiet Tennebierg schafft: Stellungnahme

Schöffe De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um ein Projekt bezüglich einer großherzoglichen Verordnung handele, bei es der darum gehe, eine Schutzzone von rund 1 km² für eine Quelle auf dem Gebiet der Gemeinde Strassen auf Tennebierg auszuweisen. Es handele sich nicht um eine neue Quelle. Diese sei bis 1990 als Trinkwasserquelle genutzt worden, danach habe die Wasserqualität abgenommen und man habe sie als Nutzwasserquelle eingesetzt. Die Gemeinde Strassen habe nun die Initiative ergriffen, um diese Quelle wieder in Betrieb zu nehmen. Aufgrund dessen müsse eine großherzogliche Verordnung zwecks Ausweisung der Schutzzone gestimmt werden. Die Gemeinde Bartringen sei mit ihrem Gebiet in Tossenbergron und Gaaschgronn von dieser Schutzzone betroffen, daher müsse der Gemeinderat hierüber abstimmen. Im vorliegenden Projekt seien auch einige Auflagen vermerkt, die die landwirtschaftliche Nutzung der dort befindlichen Ländereien betreffe. Auch größere Einkaufszentren mit einer Fläche von mehr als 5000m² seien von Auflagen betroffen, so zum Beispiel müsse ein Risiko-Verwaltungsplan ausgearbeitet werden, der beim Wasserwirtschaftsamt hinterlegt werde. Auch ein Teilstück des Domaine des Ormilles sei betroffen. Am 27. April 2023 sei zu diesem Thema auch eine Informationsversammlung in Strassen abgehalten worden. Hier seien auch Vertreter des Wasserwirtschaftsamts und der Umweltverwaltung zugegen gewesen, die das Projekt vorgestellt hätten. Da die Gemeinde betroffen sei, habe man wie üblich einen Aushang gemacht, jedoch keine Beanstandung erhalten. Daher schlage der Schöfferrat dem Gemeinderat vor, dieses Projekt gutzuheißen und den Kollegen in Strassen somit die Möglichkeit zu geben ihren Wasserverbrauch zu decken.

Rätin Schares gibt an, dass sie es begrüßenswert finde, eine vorhandene Quelle wieder für Trinkwasser zu nutzen. Seien viele Bedenken im Rahmen der Informationsversammlung geäußert worden?

Schöffe De Smet erklärt, dass besagte Informationsversammlung nicht sonderlich gut besucht worden sei. Es sei zudem ein Berater für landschaftliche Bewirtung zugegen gewesen, der die Fragen der Landwirte beantworten konnte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Aufteilung einer Parzelle in zwei Lose, rue des Prés: Genehmigung

Schöffe De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um eine Parzelle gelegen in Bartringen, in der „rue des Prés“ handele. Diese solle in 2 Lose aufgeteilt werden, zwecks späterer Bebauung.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

06. Gemeindefinanzen

A. Centre Atert – Sanierung der Sporthalle: Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags und eines zusätzlichen Spezialkredits

Bürgermeister Smit-Thijs, erklärt, dass hier ein zusätzlicher Kostenvorschlag sowie ein zusätzlicher Spezialkredit für die Sanierung des Centre Atert gestimmt werden müsse. Dies sei den Gemeinderäten in einer Sitzung der kommunalen Projekte vorgestellt worden.

Rätin Schares fragt nach, ob man mittlerweile den gesamten Betrag der Versicherung schon erhalten habe oder ob es sich nur um einen Vorschuss handele? Werde man auch eine staatliche Unterstützung erhalten?

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich um einen Vorschuss gehandelt habe, man habe den Gesamtbetrag noch nicht erhalten. Wie es mit der staatlichen Beihilfe aussehe, könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Der Kostenvoranschlag wird einstimmig angenommen.

Der Spezialkredit wird einstimmig angenommen.

B. Ordentliche und außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine und andere

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass man hier zuerst noch zwei Spenden stimmen wolle; dies seien 5.000 € an die Vereinigung CARE für die Erdbebenopfer in Afghanistan und 5.000 € an die Vereinigung Rotes Kreuz Luxemburg für die humanitäre Krise im Gaza Gebiet.

Der Gemeinderat stimmt beide Spenden einstimmig.

Rat Lang führt aus, dass man dieses Jahr wieder im normalen Modus bei der Auszahlung der Zuschüsse sei. Er wolle kurz darauf eingehen, wie diese Zuschüsse zustande kommen. Die Vereine werden von der Gemeindeverwaltung kontaktiert und können dann bis Mai die erforderlichen Papiere zurückschicken. Auf Basis verschiedener Kriterien werde dann die Höhe der Subsidien berechnet. Die Hauptkriterien seien die Anzahl der Mitglieder, die eigenen Aktivitäten des Vereins und die Teilnahme der Vereine an den Veranstaltungen der Gemeinde. Auch die Arbeit an der Vereinsjugend werde honoriert. Der Großteil der Vereine erhalte aufgrund dessen 2 Zuschüsse, den für die Vereinsarbeit und den für die Jugendarbeit. Der Gesamtbetrag liege bei 87.500 €. Es sei wichtig, die Vereine weiterhin finanziell zu unterstützen.

Rat Rauchs merkt an, dass seine Partei diese, für die Vereine wichtigen, Zuschüsse natürlich befürworte. Dieses Jahr hätten die Vereine länger auf die Auszahlung warten müssen. Er finde es allerdings bedauerlich, dass die Finanzkommission die Subsidien dieses Jahr nicht habe besprechen können. Rat Rauchs schlägt vor, dass dies in einer nächsten Sitzung nachgeholt und dabei besonders die Entwicklung der Zuschüsse beobachtet werde. Dadurch könne

man besser erfassen, wie einige Vereine vor und nach den „Corona-Jahren“ und nach der neuen Bewertungsmethode der Gemeinde unterstützt werden.

Rätin Schuster merkt an, dass sie regelmässigen Kontakt zu den Vereinen habe, die immer wieder Schwierigkeiten hätten, Ehrenamtliche zu finden. Dieses Problem sei auf nationalem Plan bekannt. Es sei aber auch darauf hinzuweisen, dass die Finanzierung eines Vereins sich immer schwieriger gestalte. Einer der Hauptposten sei die Finanzierung von qualifizierten Trainern um den Kindern und Jugendlichen eine Basis zu schaffen.

Der Gemeinderat genehmigt die Zuschüsse einstimmig.

C. Vermögenssteuer und Grundsteuer – Festlegung des Steuersatzes – Haushalt 2024

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass die Vermögenssteuer jedes Jahr wieder auf der Tagesordnung stehe und neu gestimmt werden müsse. Für das Haushaltsjahr 2024 schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, keine Änderung zum Vorjahr vorzunehmen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Bürgermeister Smit-Thijs merkt an, dass auch die Grundsteuer jedes Jahr wieder auf der Tagesordnung stehe und neu gestimmt werden müsse. Für das Haushaltsjahr 2024 schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, keine Änderung zum Vorjahr vorzunehmen. Es bleibe daher bei 300% wie im Jahr 2023.

Auch dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

07. Verordnungen

A. Änderung der Subventionsverordnung bezüglich der Renovierung von Fassaden

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass dieser Punkt einige Änderungen der Subventionsverordnung bezüglich der Renovierung von Fassaden betreffe. So sei dieser Zuschuss fortan mit dem bezüglich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energien kumulativ, sofern der maximale Betrag nicht überschritten werde. Außerdem müsse keine Stellungnahme der Natur- und Umweltkommission mehr vorliegen. Die Verordnung trete am 1. Dezember 2023 in Kraft.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

A. Änderung der Verordnung bezüglich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energien

Bürgermeister Smit-Thijs merkt an, dass auch bei dieser Verordnung einige Änderungen vorgenommen wurden, da beide Verordnungen zusammenhängen. Auch diese trete am 1. Dezember 2023 in Kraft.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

08. Schulwesen

A. Definitive Schulorganisation des Fundamentalunterrichts 2023/2024: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um die definitive Schulorganisation des Fundamentalunterrichts 2023/2024 handele.

Es gebe 39 Klassen, davon 4 Vorschulklassen. Insgesamt würden 588 Schüler den Fundamentalunterricht in Bartringen besuchen. So habe man im Schnitt 15 Schüler pro Klasse. Zusätzlich zu den normalen Schulstunden habe man 46 Extrastunden für die Auffangkurse. Diese seien für die Kinder, die der luxemburgischen Sprache noch nicht mächtig seien. Außerdem habe man 22 Stunden für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen erhalten.

Rätin Schares merkt an, dass sie erfreut über den Schülerdurchschnitt in den Klassen sei. Man solle aber den diesjährigen Zyklus 2.2 wegen der Klasseneffektivität für nächstes Jahr im Auge behalten, da dieser momentan 17, 17, 18 und 19 Kinder in den jeweiligen Klassen habe.

Bürgermeister Smit-Thijs entgegnet, dass man dies gemeinsam mit der Schulkommission tun werde. Allerdings gehe es nicht einfach nur darum eine zusätzliche Klasse zu gründen, sondern man müsse sich bewusst sein, dass man dafür sowohl die notwendigen Infrastrukturen als auch die Stunden und Lehrkräfte haben müsse.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) 2023/2024: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass der außerschulische Betreuungsplan, kurz PEP, für das Schuljahr 2023/2024, das Thema dieses Punktes der Tagesordnung sei. Der PEP werde jedes Jahr angepasst.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Konvention für den Schultransport der Europaschule Luxemburg II: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass jedes Jahr neu über diese Konvention abgestimmt werde. Es handele sich hierbei um den Transport für das Schuljahr 2023/2024 von Bartringer Schulkindern ab 4 Jahren, die den Fundamentalunterricht der Europa Schule Luxemburg II besuchen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

09. Verkehr

A. Bestätigung von Notfall-Verkehrsregelungen

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue de Dippach handele, die von 11. bis zum 28. Oktober 2023 gelte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue des Mérovingiens handele, die vom 19. Oktober bis zum 30. November 2023 gelte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue des Dahlias handele, die vom 23. Oktober bis zum 27. Oktober 2023 gelte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.



Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der Cité Millewee handele, die vom 27. Oktober bis zum 27. November 2023 gelte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrs-Verordnung in der rue de Dippach handele, die vom 25. Oktober bis zum 17. November 2023 gelte.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. Gemeindepersonal

A. Gemeindepersonal: Kündigung eines Gemeindebeamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

Ende der Sitzung: 11.30

PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 27 OCTOBRE 2023 À 8H30

Présents :

DP	CSV	déi gréng
Monique SMIT-THIJS (bourgmestre)	Nadine SCHARES (conseillère)	Roger MILLER (conseiller)
Youri DE SMET (échevin)	Guy WEIRICH (conseiller)	Gabriella DAMJANOVIC (conseillère)
Frank COLABIANCHI (échevin)	Marc RAUCHS (conseiller)	
Frank DEMUYSER (conseiller)		
Marc LANG (conseiller)	LSAP	
Francine MORO (conseillère)	Yolande SCHUSTER (conseillère)	
Max AREND (conseiller)		

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé(s) : /

ORDRE DU JOUR

En séance ouverte :

- 01 | Approbation de l'ordre du jour
- 02 | Affaires du personnel
 - A. SEA : décision portant sur la demande d'un recours gracieux
- 03 | Informations et correspondance
- 04 | Commission communale ayant dans ses attributions le vivre-ensemble interculturel de toutes les personnes résidant et travaillant sur le territoire de la commune : constitution
- 05 | Urbanisme
 - A. Projet de règlement grand-ducal portant création de zones de protection autour du captage d'eau souterraine Tennebiérg : avis
 - B. Lotissement d'une parcelle en deux lots : rue de Prés : approbation
- 06 | Finances
 - A. Centre Atert – assainissement de la salle des sports : approbation d'un devis supplémentaire et d'un crédit spécial supplémentaire
 - B. Subsidés ordinaires et extraordinaires à allouer aux sociétés locales et autres
 - C. Impôt commercial et impôt foncier – fixation des taux d'imposition – exercice 2024
- 07 | Règlements
 - A. Modification du règlement de subventionnement relatif à la rénovation de façades
 - B. Modification du règlement concernant les économies d'énergie et énergies renouvelables
- 08 | Enseignement
 - A. Organisation scolaire définitive de l'enseignement fondamental 2023/2024 : approbation
 - B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) 2023/2024 : approbation
 - B. Convention pour le transport scolaire EE2 2023/2024 : approbation
- 09 | Circulation
 - A. Confirmation de règlements de circulation d'urgence

En séance à huis clos :

- 10 | Affaires du personnel :
 - A. Personnel communal : démission d'un fonctionnaire



En séance ouverte :

01. Approbation de l'ordre du jour

Mme la bourgmestre Smit-Thijs souhaite la bienvenue aux membres du conseil communal dans la salle des réunions de la mairie et leur demande s'ils approuvent l'ordre du jour. Il y aurait toutefois lieu de le compléter par un point en séance à huis clos, à savoir le point 10 « Personnel communal : démission d'un fonctionnaire ».

Le conseil communal approuve l'ordre du jour modifié à l'unanimité des voix.

02. Affaires du personnel

A. SEA : décision portant sur la demande d'un recours gracieux

En raison du caractère confidentiel de ce sujet, le conseil communal décide à l'unanimité de traiter ce point à huis clos.

03. Informations et correspondance

Mme la bourgmestre Smit-Thijs informe les conseillers communaux de ce qui suit :

- Les statistiques relatives au « Ruffbus Berti » sont disponibles. Après avoir enregistré de 2021 à 2022 une hausse des utilisateurs de l'ordre de 40%, la Commune a mis un second bus en service en mars 2023, avec une nouvelle augmentation des courses jusqu'en septembre 2023. Par ailleurs, ce service a été quelque peu élargi, de sorte qu'il dessert à présent également le « Centre Hospitalier Luxembourg ».
- Le collège échevinal s'est rendu en octobre à Serfaus, situé dans le Tyrol en Autriche, afin de discuter d'un éventuel jumelage entre les deux communes.
- Le traditionnel marché d'hiver se déroulera du 1er au 3 décembre 2023.

À ce jour, le nombre de résidents est de 8.818.

La trésorerie s'élève à 29,5 millions d'euros.

04. Commission communale ayant dans ses attributions le vivre-ensemble interculturel de toutes les personnes résidant et travaillant sur le territoire de la commune : constitution

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que cette commission, l'ancienne commission d'intégration, devra être nouvellement créée. Plusieurs exigences ont changé dans ce contexte. Il y aura lieu de la composer différemment et de lui attribuer un nouveau nom. Le ministère propose de faire de la commission d'intégration la commission communale ayant dans ses attributions le vivre-ensemble interculturel de toutes les personnes résidant et travaillant sur le territoire de la commune. Tel qu'évoqué par la dénomination, la candidature sera également ouverte aux personnes qui ne résident pas dans la commune mais y travaillent. La commission comptera comme par le passé 10 membres et leurs membres suppléants respectifs. Cette composition sera supposée refléter la population de Bertrange. C'est la raison pour laquelle il est proposé de nommer 5 membres luxembourgeois et leurs suppléants, ainsi que 5 membres non-luxembourgeois et leurs suppléants, dont 2 francophones, 1 germanophone, 1 anglophone et un en provenance d'un pays tiers, avec leurs suppléants respectifs. Le conseil communal fixera le montant du jeton de présence tant pour les membres que pour le président et le secrétaire.

M. le conseiller Weirich indique que l'ancienne commission des étrangers, resp. d'intégration, a toujours tenu compte des changements au sein de la société. La première partie de son intervention concerne la disposition selon laquelle les personnes ne résidant pas dans la commune puissent aussi faire partie de cette commission. Comment le collège échevinal envisage-t-il d'en informer ces personnes ? Le législateur estime que les non-résidents peuvent apporter une contribution importante à la cohabitation. M. le conseiller Weirich partage personnellement cette conviction, alors que cela permet d'acquiescer une nouvelle perception tant de la Commune que de la vie en commun. Ne serait-il pas utile dans ce cas que la Commune agisse de manière proactive et réserve un poste dans cette commission à un non-résident ?

M. le conseiller Weirich poursuit que la seconde partie de ses questions porte sur la composition de la commission. Il suppose qu'à l'instar du passé, celle-ci est supposée refléter la population de la Commune. Quelle est la conclusion à en tirer pour la composition de la commission ? La proposition actuelle tient compte de 2 critères : le critère linguistique et le critère géographique. La Commune compte une large proportion de résidents en provenance de l'Europe du Nord, de l'Est et du Sud-Est, à savoir 834 personnes. Faut-il supposer que ceux-ci se sentiraient concernés lors de la recherche de membres germanophones ou anglophones ? Il se pose plus particulièrement la question, comment intégrer cette partie de la population ?

Monsieur l'échevin Colabianchi fait remarquer que le collège échevinal a depuis toujours été soucieux de tenir compte de l'ensemble de la population de la Commune. Ce tout en étant conscient que le groupe des francophones est de loin le plus important à Bertrange.

Monsieur l'échevin De Smet déclare que le ministère compétent a lancé une campagne qui s'adresse de manière ciblée aux sociétés et entreprises résidentes.

M. le conseiller Weirich se dit réjoui du travail proactif dans ce contexte et du fait que rien ne soit laissé au hasard. Il reste néanmoins à voir comment procéder avec la population en provenance de l'Europe de l'Est ? Il propose de réserver un poste dans la commission à un membre en provenance de la communauté de l'Europe de l'Est.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs répond que pour ce qui est des pays tiers, chaque pays est pris en considération et qu'aucun pays n'est préféré à un autre. Comme d'habitude, c'est uniquement sur la base des candidatures que la répartition finale sera proposée.

M. l'échevin De Smet ajoute qu'aucune composition de la commission ne se trouve mentionnée sur le formulaire. Il est loisible à toute personne intéressée souhaitant faire partie de la commission de se manifester.

M. le conseiller Miller fait remarquer qu'il trouve lui aussi la répartition contrariante, ce tant sur le plan linguistique que géographique. En effet, il s'agit en l'espèce de diversité culturelle, d'autres cultures. Selon lui, la langue facilite la communication, sans être pour autant un critère de sélection. Il souhaite également revenir sur le fait que les frontaliers peuvent désormais poser leur candidature pour la commission, mais qu'ici non plus, aucune case n'est prévue, ces personnes étant sélectionnées selon les mêmes critères que les membres résidents. Il est vrai que de nombreux Luxembourgeois habitent dans la région frontalière et pourraient donc également poser leur candidature. Comment procédera-t-on alors pour la sélection ? En principe, l'on choisit des personnes que l'on connaît et qui résident à Bertrange. Les frontaliers sont peu connus. Ils rentrent chez eux après le travail et n'ont en fait aucun lien avec la commune. Il estime que la répartition proposée n'est pas très judicieuse.

Madame la bourgmestre Smit-Thijs répond que la composition de la commission est supposée être le reflet de la population. C'est la raison pour laquelle l'on s'est fixé des directives. Elle insiste à nouveau sur le fait que, comme dans le passé, la composition précise est reléguée au second plan dans l'attente de voir qui posera sa candidature en tant que membre.

M. le conseiller Lang, en sa qualité de président de l'ancienne commission de l'intégration, ajoute que ce qui importe le plus, c'est la manière dont la commission fait bouger les choses en commun. Au cours de la dernière législature, l'on s'est employé à procurer davantage de visibilité aux pays formant une plus petite communauté à Bertrange. C'est la raison pour laquelle on a renoncé à organiser une soirée française ou portugaise, pour s'orienter dans une autre direction et organiser une soirée scandinave, une soirée asiatique et une soirée celtique. Cette démarche lui importait à lui et à la commission, afin de ne pas mettre en avant les grandes communautés de Bertrange, mais d'attacher également de l'attention aux petites communautés. Il était également prévu d'organiser une soirée de l'Europe de l'Est, mais l'on y a renoncé en raison de la guerre en Ukraine, pour éviter d'en faire une question politique.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

05. Urbanisme

A. Projet de règlement grand-ducal portant création de zones de protection autour du captage d'eau souterraine Tennebiert : avis

M. l'échevin De Smet indique qu'il s'agit en l'occurrence d'un projet de règlement grand-ducal visant à délimiter une zone de protection d'environ 1 km² pour une source située sur le territoire de la commune de Strassen au Tennebiert. Il ne s'agit pas d'une nouvelle source. Elle a en effet été utilisée comme source d'eau potable jusqu'en 1990, après quoi la qualité de son eau s'est dégradée et elle a été utilisée comme source d'eau industrielle. La commune de Strassen a pris à présent l'initiative de remettre cette source en service. C'est la raison pour laquelle un règlement grand-ducal doit être voté pour délimiter la zone de protection. La commune de Bertrange étant concernée par cette zone de protection pour ce qui est de son territoire à Tossenbergronn, le conseil communal devra émettre son vote à ce sujet. Le projet actuel stipule également plusieurs conditions qui concernent l'exploitation agricole des terres qui s'y trouvent. Les grands centres commerciaux d'une superficie supérieure à 5000 m² sont eux aussi soumis à des conditions, telles que l'élaboration d'un plan de gestion des risques à déposer auprès de l'Administration de la gestion de l'eau. Une partie du Domaine des Ormilles est également concernée. C'est à ce sujet qu'une réunion d'information a été organisée à Strassen le 27 avril 2023. Des représentants de l'Administration de la gestion de l'eau et de l'Administration de l'environnement y ont également assisté et ont présenté le projet en question. Étant donné que la Commune est concernée, il a été procédé comme de coutume à un affichage, sans qu'aucune objection n'ait été soulevée. Le collège échevinal propose donc au conseil communal d'approuver ce projet et de fournir ainsi aux responsables communaux à Strassen la possibilité de couvrir leur consommation d'eau.

Mme la conseillère Schares se dit réjouie de voir une source existante réutilisée à des fins d'eau potable. Les objections à ce projet étaient-elles nombreuses dans le cadre de la réunion d'information ?

M. l'échevin De Smet explique que ladite réunion d'information était faiblement fréquentée. Il s'y trouvait par ailleurs un conseiller en matière d'exploitation agricole qui a pu répondre aux questions des agriculteurs.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Lotissement d'une parcelle en deux lots : rue de Prés : approbation

M. l'échevin De Smet indique que ce point concerne une parcelle sise rue des Prés à Bertrange, destinée à être répartie en 2 lots à des fins de construction ultérieure.

Ce point est adopté à l'unanimité.

06. Finances

A. Centre Atert – assainissement de la salle des sports : approbation d'un devis supplémentaire et d'un crédit spécial supplémentaire

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique qu'il s'agit en l'espèce de voter un devis supplémentaire ainsi qu'un crédit spécial supplémentaire pour l'assainissement du Centre Atert. Ce point a été présenté aux conseillers communaux lors d'une réunion sur les projets communaux.

Mme la conseillère Schares demande si l'assurance a décaissé entre-temps le montant total de l'assurance ou s'il s'agit seulement d'une avance ? Peut-on également s'attendre à une aide de l'État ?

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agissait d'une avance et que le montant total n'a pas encore été versé. Il n'est pas possible de dire pour l'instant ce qu'il en sera de l'aide de l'État.

Le devis est adopté à l'unanimité.

Le crédit spécial est adopté à l'unanimité.

B. Subsidés ordinaires et extraordinaires à allouer aux sociétés locales et autres

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il reste deux dons à voter, à savoir 5.000 € à l'association CARE pour les victimes du tremblement de terre en Afghanistan et 5.000 € à l'association Croix-Rouge luxembourgeoise pour la crise humanitaire dans la région de Gaza.

Le conseil communal vote les deux dons à l'unanimité.

M. le conseiller Lang explique que cette année, l'on a repris le mode normal de versement des subventions. Il souhaite expliquer brièvement la manière dont ces subventions sont allouées. Les associations sont contactées par l'administration communale et peuvent ensuite renvoyer les documents nécessaires jusqu'en mai. Ensuite, le montant des subventions est calculé sur la base de différents critères. Les principaux critères sont le nombre respectif de membres, les activités propres de l'association et la participation des associations aux manifestations de la commune. L'encadrement des jeunes dans les associations est lui aussi honoré. La plupart des associations se voient donc allouer deux subventions, l'une pour le travail associatif et l'autre pour le travail avec les jeunes. Le montant total s'élève à 87.500 €. Il est primordial de continuer à soutenir financièrement les associations.

M. le conseiller Rauchs fait remarquer que son parti est bien entendu favorable à ces subventions, importantes pour les associations. Cette année, les associations ont dû patienter plus longtemps avant le décaissement afférent. Il trouve toutefois regrettable que la commission des finances n'ait pas pu se pencher sur la question des subsides cette année. M. le conseiller Rauchs propose que cela se fasse lors d'une prochaine réunion et que l'on observe en particulier l'évolution des subventions à cette occasion. Cela permettrait de

mieux saisir le mode de soutien de certaines associations avant et après les « années Covid » et selon la nouvelle méthode d'évaluation de la Commune.

Mme la conseillère Schuster déclare être en contact régulier avec les associations qui peinent régulièrement à trouver des bénévoles. Ce problème est connu au niveau national. Il faut toutefois également souligner que le financement d'une association s'avère de plus en plus difficile. L'un des principaux postes est le financement d'entraîneurs qualifiés, appelés à fournir une base solide aux enfants et adolescents.

Le conseil communal approuve les subsides à l'unanimité.

C. Impôt commercial et impôt foncier – fixation des taux d'imposition – exercice 2024

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que l'impôt commercial figure à l'ordre du jour chaque année et doit à chaque fois être soumis à un nouveau vote. Pour l'exercice 2024, le collège échevinal propose au conseil communal de ne rien changer par rapport à l'exercice précédent.

Le conseil communal adopte cette proposition à l'unanimité.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que l'impôt foncier figure également chaque année à l'ordre du jour et doit à chaque fois être soumis à un nouveau vote. Pour l'exercice 2024, le collège échevinal propose au conseil communal de ne rien changer par rapport à l'exercice précédent. Il reste donc fixé comme en 2023 à 300 %.

Ce point est également approuvé à l'unanimité.

07. Règlements

A. Modification du règlement de subventionnement relatif à la rénovation de façades

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que ce point concerne certaines modifications du règlement concernant le subventionnement relatif à la rénovation de façades. Ainsi, cette subvention sera dorénavant cumulable avec la subvention concernant les économies d'énergie et les énergies renouvelables, sans pouvoir pour autant dépasser le plafond fixé. Il s'y ajoute qu'il n'y aura plus lieu d'obtenir l'avis de la commission de la nature et de l'environnement. Ce règlement prendra effet le 1er décembre 2023.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

A. Modification du règlement concernant les économies d'énergie et énergies renouvelables

Mme la bourgmestre Smit-Thijs fait remarquer que ce règlement a lui aussi fait l'objet de certaines modifications, alors que les deux règlements sont liés entre eux. Ce dernier prendra lui aussi effet le 1er décembre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.

08. Enseignement

A. Organisation scolaire définitive de l'enseignement fondamental 2023/2024 : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agit ici de l'organisation scolaire définitive de l'enseignement fondamental 2023/2024. Il y aura 39 classes,

dont 4 classes de l'enseignement précoce. Au total, 588 élèves fréquentent l'enseignement fondamental à Bertrange. Il y a donc en moyenne 15 élèves par classe. En plus des heures d'école normales, l'on a instauré 46 heures supplémentaires pour l'appui. Celles-ci sont destinées aux enfants qui ne maîtrisent pas encore la langue luxembourgeoise. En outre, 22 heures ont été réservées à l'encadrement d'enfants à besoins spécifiques.

Mme la conseillère Schares fait remarquer qu'elle se réjouit de la moyenne actuelle des élèves dans les différentes classes. Il faudra cependant garder un œil sur le cycle 2.2 de cette année en raison de l'effectif des classes pour l'année prochaine, étant donné que celui-ci compte actuellement 17, 17, 18 et 19 enfants dans les classes respectives.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs réplique que cela se fera de concert avec la commission scolaire. Il ne s'agit toutefois pas simplement de créer une classe supplémentaire, mais il faut rester conscient du fait qu'il faut disposer à cet effet tant des infrastructures nécessaires que des heures et des enseignants.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) 2023/2024 : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que ce point de l'ordre du jour porte sur le plan d'encadrement périscolaire (en abrégé PEP) pour l'année scolaire 2023/2024. Le PEP fait l'objet d'adaptations chaque année.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Convention pour le transport scolaire EE2 2023/2024 : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que cette convention est soumise chaque année à un nouveau vote. Il s'agit en l'occurrence du transport pour l'année scolaire 2023/2024 d'élèves de Bertrange âgés au minimum de 4 ans et qui fréquentent l'enseignement fondamental à l'École européenne Luxembourg II.

Ce point est adopté à l'unanimité.

09. Circulation

A. Confirmation de règlements de circulation d'urgence

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Dippach, applicable du 11 au 28 octobre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Mérovingiens, applicable du 19 octobre au 30 novembre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Dahlias, applicable du 23 au 27 octobre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.



M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la cité Millewee, applicable du 27 octobre au 27 novembre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Dippach, applicable du 25 octobre au 17 novembre 2023.

Ce point est adopté à l'unanimité.

10. Affaires du personnel :

A. Personnel communal : démission d'un fonctionnaire

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

La séance est levée à 11h30.

MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 21 SEPTEMBER 2023 AT 07.45 A.M

Present:

DP	CSV	déi gréng
Monique SMIT-THIJS (Mayor)	Nadine SCHARES (Councillor)	Roger MILLER (Councillor)
Youri DE SMET (Alderman)	Guy WEIRICH (Councillor)	Gabriella DAMJANOVIC (Councillor)
Frank COLABIANCHI (Alderman)	Marc RAUCHS (Councillor)	
Frank DEMUYSER (Councillor)		
Marc LANG (Councillor)	LSAP	
Francine MORO (Councillor)	Yolande SCHUSTER (Councillor)	
Max AREND (Councillor)		

Georges FRANCK (Secretary)

Apologies received: /

Agenda

In public session:

- 01 | Approval of the agenda
- 02 | Municipal staff
 - A. Childhood education and care (SEA): Decision concerning a non-contentious appeal
- 03 | Information and correspondence
- 04 | Municipal committee having competence in respect of the intercultural coexistence of all the persons residing or working on the territory of the municipality: Setting-up of the Committee
- 05 | Town planning
 - A. Project in respect of a Grand-Ducal regulation creating protection zones around the Tennebiérg subterranean water catchment area: Opinion
 - B. Division of a parcel of land, located in rue des Prés, into 2 lots: Approval
- 06 | Municipal finances
 - A. Centre Atert – Renovation of the sports hall: Approval of an additional cost estimate and an additional special credit
 - B. Ordinary and extraordinary subsidies for local associations and others
 - C. Business tax and property tax – Determination of the tax rate – 2024 budget
- 07 | Regulations
 - A. Amendment of the subsidy regulation concerning the renovation of façades
 - B. Amendment of the regulation concerning energy saving and renewable energies
- 08 | Education
 - A. Definitive school organisation of primary education for 2023/2024: Approval
 - B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) for 2023/2024: Approval
 - C. Convention for the school transport of the Luxembourg II European School: Approval
- 09 | Traffic
 - A. Confirmation of emergency traffic regulations

In public session:

- 10 | Municipal staff
 - A. Municipal staff: Resignation of a municipal official



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor Smit-Thijs welcomes the Councillors to the municipal meeting room and asks whether they approve the agenda. However, item 10 “Municipal staff: Resignation of a municipal official” is to be added to the items to be considered in closed session.

The Municipal Council unanimously approves the agenda as amended.

02. Municipal staff

A. Childhood education and care (SEA): Decision concerning a non-contentious appeal

By reason of its confidential nature, the Municipal Council unanimously decides to deal with this item in closed session.

03. Information and correspondence

Mayor Smit-Thijs informs the Municipal Councillors that:

- the statistics concerning the “Berti” call bus service have been received. The period from 2021 to 2022 already saw a 40% increase in the number of users of the service. Consequently, a second bus was introduced in March 2023, and by September 2023 there was a further increase in the number of journeys. In addition, the service has been extended, so that it now also takes users to the “Centre Hospitalier Luxembourg”;
- the College of Aldermen travelled in October to Serfaus in the Austrian Tyrol, in order to deliberate on a possible partnership between the two municipalities;
- the traditional “Wantermaart” (winter market) is to take place from 1 to 3 December 2023.

The population on the day of the meeting amounts to 8,818.

The cash balance stands at € 29.5 million.

04. Municipal committee having competence in respect of the intercultural coexistence of all the persons residing or working on the territory of the municipality: Setting-up of the Committee

Mayor Smit-Thijs states that this committee, previously the Integration Committee, has to be established anew. Various regulatory provisions had indeed changed in this respect. The Committee needs to be staffed in a different way, and is to be given a new name. The Ministry is proposing that the Integration Committee should become the municipal Committee, having competence in respect of the intercultural coexistence of all persons residing or working on the territory of the municipality. As its title indicates, persons who do not reside in the municipality but who work here may henceforth put their names forward to serve as members of the Committee. The Committee will continue to comprise 10 members together with their respective alternates. These should reflect the make-up of the population of Bertrange. Consequently, it is proposed that five Luxembourg members and alternates and five non-Luxembourg members and alternates should be appointed to serve, the latter group comprising two native French speakers, one German speaker, one English speaker and one person from a third country, as well as their respective alternates. The Municipal Council fixes an attendance fee for the members, and also for the chairperson and the secretary.

Councillor Weirich states that, already in the former Foreigners/Integration Committee, the changing nature of society was always taken into account. The first part of his intervention concerns the provision whereby participation in the Committee in question is to be open to persons who do not reside in the municipality. How does the College of Aldermen propose to inform such persons about this? The legislature is proceeding on the assumption that non-residents can make a significant contribution to municipal life. He personally shares that conviction, since it offers a different way of looking at things, both for the municipality itself and for communal life. In such circumstances, should not the municipality proactively reserve a seat on the Committee for a non-resident?

Councillor Weirich goes on to say that the second part of his questions concerns the composition of the Committee. He assumes that, as in the past, it should reflect the make-up of the population of the municipality. What conclusion is to be drawn from this for the composition of the Committee? The present proposal takes two criteria into account, one linguistic and the other geographic. The municipality is home to a considerable number of persons – 834, to be precise – from northern, eastern and south-eastern Europe. Will these people feel they are being addressed if German- or English-speaking committee members are being sought? How in concrete terms, he wonders, can one be sure of including this part of the population?

Alderman Colabianchi remarks that the College of Aldermen has always been concerned to ensure that the interests of the entire spectrum of the population of the municipality are taken into consideration, bearing in mind nevertheless that the French-speakers account for by far the largest language group in Bertrange.

Alderman De Smet explains that the competent Ministry has launched a campaign aimed in a targeted way at locally based companies and businesses.

Councillor Weirich states that he is pleased that proactive work is being undertaken in this regard and that nothing is being left to chance. Nevertheless, he says, clarification is still needed regarding the question: how to proceed in relation to those members of the population who originate from eastern Europe? He proposes that a seat on the Committee be reserved for a member from the east European community.

Mayor Smit-Thijs replies that regard is had to all countries when it comes to the interests of third-country nationals, and that none is to be given preferential treatment compared to any other. As usual, the final allocation of seats on the Committee will be proposed on the basis of the applications received.

Alderman De Smet adds that the relevant form contains no mention of the composition of the Committee. Interested persons are at liberty to put their names forward if they wish to be involved in the work of the Committee.

Councillor Miller states that he too finds the allocation of seats on both a linguistic and a geographical basis to be less than satisfactory. In his view, multi-cultural factors – other cultures – are at stake here. He considers that language constitutes a means of facilitating communication, but that it should in no way function as a criterion for selection. He wishes to come back to the point that, whilst cross-border commuters can now apply to serve as members of the Committee, no particular seat is reserved for them; rather, such persons are to be selected as candidates pursuant to the same criteria as those who are local residents. Moreover, many Luxembourgers living in the border area would also be entitled to apply. So how is the selection to be made? In principle, the tendency is to choose persons whom one knows and who reside in Bertrange. One tends not to know cross-border workers, who travel back home after they finish work for the day and have no real connection with the



municipality. Councillor Miller does not find the proposed method of allocating seats on the Committee wholly satisfactory.

Mayor Smit-Thijs replies that the composition of the Committee is supposed to reflect the make-up of the local population. Guidelines have been laid down to that end. She stresses once again that, as in the past, the precise composition of the Committee remains to be seen and that it is necessary to wait and see who put their names forward as applicants for membership.

Councillor Lang, in his capacity as chair of the former Integration Committee, adds that what is important are the things the Committee achieves when working together. During the last legislative term, efforts were made to afford greater visibility to countries whose nationals constitute a smaller community in Bertrange. Consequently, it had been decided that, rather than organising a French or Portuguese evening, steps should be taken to arrange a Scandinavian evening, an Asian evening and a Celtic evening. He and the Committee had considered it important to focus not so much on the larger communities but rather to pay attention to the smaller communities in Bertrange. There had also been plans to organise an east European evening, but this idea was abandoned on account of the war in Ukraine, since it was felt preferable to avoid raising a political issue.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

05. Town planning

A. Project in respect of a Grand-Ducal regulation creating protection zones around the Tenneberg subterranean water catchment area: Opinion

Alderman De Smet states that this item concerns a project in respect of a Grand-Ducal regulation involving the demarcation of a protection zone approximately 1 km² in size for a spring on the territory of the Municipality of Strassen at Tenneberg. The spring in question is not a new one. It was in use as a source of drinking water up until 1990, after which the quality of the water deteriorated and it was used as a source of process water. The municipality of Strassen has now taken the initiative to bring this spring back into operation. Accordingly, a Grand-Ducal regulation needs to be adopted for the demarcation of the protection zone. The municipality of Bertrange is affected by this protection zone as regards its land in Tossenbergronn; consequently, the Municipal Council is required to vote on it. The present project mentions a number of stipulations affecting the agricultural use of the farmland located there. Large-scale shopping centres having a surface area in excess of 5,000 m² are also affected by stipulations: for example, a risk management plan needs to be drawn up and submitted to the Water Management Authority. A part of the Domaine des Ormilles is also affected. On 27 April 2023 an information meeting concerning this issue took place in Strassen. Representatives of the Water Management Authority and of the Environment Agency attended that meeting and gave a presentation with regard to the project. Since the municipality is concerned, a notice was as usual posted up, but no objections were received. Consequently, the College of Aldermen is proposing that the Municipal Council should approve this project, thereby making it possible for their counterparts in Strassen to meet their water consumption requirements.

Councillor Schares welcomes the prospect of being able once again to use an existing spring as a source of drinking water. She asks whether many reservations were expressed in the context of the information meeting?

Alderman De Smet explains that the information meeting in question was not especially well attended. He states that a land management consultant was present, who answered questions put by members of the farming community.

This item is unanimously adopted.

B. Division of a parcel of land, located in rue des Prés, into 2 lots: Approval

Alderman De Smet states that this item concerns a plot of land located in Bertrange in “rue des Prés”. This is to be divided into 2 lots for subsequent building purposes.

This item is unanimously adopted.

06. Municipal finances

A. Centre Atert – Renovation of the sports hall: Approval of an additional cost estimate and an additional special credit

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns the need to approve an additional cost estimate and an additional special credit for the renovation of the Centre Atert. This has previously been the subject of a presentation made to the Municipal Councillors at a municipal projects meeting.

Councillor Schares asks whether the full amount of the insurance monies has now been received, or only an advance payment? Will any subsidy also be received from the State?

Mayor Smit-Thijs states that the moneys so far received are an advance; the full amount has not yet been received. As to the prospect of support from the State, it is not possible at the present time to predict what will happen.

The cost estimate is unanimously adopted.

The special credit is unanimously adopted.

B. Ordinary and extraordinary subsidies for local associations and others

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns, first and foremost, approval of two donations, one amounting to € 5,000 in favour of the CARE association for victims of the earthquake in Afghanistan and the other amounting to € 5,000 in favour of the Luxembourg Red Cross in respect of the humanitarian crisis in Gaza.

The Municipal Council unanimously approves both donations.

Councillor Lang states that this year has seen a return to the normal *modus operandi* regarding the payment of subsidies, and that he wishes briefly to touch upon the way in which these subsidies come about. The associations concerned are contacted by the municipal administration and then have until May in which to send back the requisite documentation. The amount of the subsidies is then worked out on the basis of various criteria. The main criteria are the number of members, the activities of the association itself and the participation of the associations concerned in events taking place in the municipality. The work done by associations in relation to young people is also acknowledged and rewarded. Accordingly, the associations concerned generally receive two subsidies, one for the work done by the association itself and one for its work involving young people. The total sum amounts to € 87,500. It is important that associations should continue to be given financial support.



Councillor Rauchs remarks that his party naturally supports the payment of these grants, which are an important source of funding for the associations concerned. This year the associations had to wait longer for the subsidies to be paid out. However, he finds it regrettable that the Finance Committee has not been able to discuss this year's subsidies. Councillor Rauchs proposes that, in order to rectify this, the issue should be dealt with in a meeting to be held in the near future, at which particular consideration should be given to the development of subsidies. This will make it possible to gain a better understanding of the nature and circumstances of the support given to individual associations in the years prior to and following the corona pandemic, not least in accordance with the new evaluation method adopted by the municipality.

Councillor Schuster remarks that she is in regular contact with associations which constantly find it difficult to find volunteers willing to get involved in their work. This is a well-known problem nationwide. However, it should also be pointed out that the financing of associations is becoming increasingly problematic. One of the principal costs is the financing of qualified trainers to provide basic training in working with children and young persons.

The Municipal Council approves the subsidies unanimously.

C. Business tax and property tax – Determination of the tax rate – 2024 budget

Mayor Smit-Thijs states that the business tax is on the agenda every year and has to be voted on again. For the 2024 budget year, the College of Aldermen proposes to the Municipal Council that no change be made as compared with the previous year.

The Municipal Council unanimously accepts this proposal.

Mayor Smit-Thijs states that the property tax is on the agenda every year as well and has to be voted on again. For the 2024 budget year, the College of Aldermen proposes to the Municipal Council that no change be made as compared with the previous year. The rate will therefore remain at 300% as in 2023.

This item is also unanimously adopted.

07. Regulations

A. Amendment of the subsidy regulation concerning the renovation of façades

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns various amendments to the subsidy regulation relating to the renovation of façades. Accordingly, this subsidy will henceforth be granted on a cumulative basis in conjunction with that relating to energy saving and renewables, on condition that the maximum amount is not exceeded. In addition, it will no longer be necessary for the Nature and Environment Committee to produce an opinion. The regulation will enter into force on 1 December 2023.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

B. Amendment of the regulation concerning energy saving and renewables

Mayor Smit-Thijs states that certain amendments are likewise being made to this regulation, since the two regulations are interlinked. This one will also enter into force on 1 December 2023.

This item is unanimously adopted.

08. Education

A. Definitive school organisation of primary education for 2023/2024: Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns the definitive school organisation for primary education in the academic year 2023/2024. There are 39 classes, including 4 early childhood education classes. A total of 588 children undergo primary education in Bertrange. This means an average of 15 pupils per class. In addition to the normal lessons, 46 extra lessons are laid on for catch-up courses. These are arranged for children who have not yet gained an adequate command of the Luxembourgish language. In addition, 22 lessons have been allocated for the care and supervision of children with special needs.

Councillor Schares remarks that she is pleased to note the average class size. However, it is important to keep an eye on this year's cycle 2.2 on account of the actual class sizes for next year, since this currently has 17, 17, 18 and 19 children in the respective classes.

Mayor Smit-Thijs replies that this will be done jointly with the Education Committee. However, this is not simply a matter of setting up an additional class; it should be borne in mind that, in order for this to happen, it will be necessary to have not only the requisite infrastructure but also the lessons and the teaching staff needed.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

B. Plan d'encadrement périscolaire (PEP) for 2023/2024: Approval

Mayor Smit-Thijs states that the out-of-school childcare plan, PEP for short, for the 2023/2024 school year is the subject of this agenda item. The PEP is adjusted every year.

This item is unanimously adopted.

C. Convention for the school transport of the Luxembourg II European School: Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this convention is newly voted on every year. It concerns the transport for the 2023/2024 school year of Bertrange school-children from the age of 4 who attend primary classes of the Luxembourg II European School.

This item is unanimously adopted.

09. Traffic

A. Confirmation of emergency traffic regulations

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue de Dippach that will be applicable from 11 to 28 October 2023.

This item is unanimously adopted.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue des Mérovingiens that will be applicable from 19 October to 30 November 2023.

This item is unanimously adopted.



Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue des Dahlias that will be applicable from 23 to 27 October 2023.

This item is unanimously adopted.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in Cité Millewee that will be applicable from 27 October to 27 November 2023.

This item is unanimously adopted.

Alderman De Smet explains that this item is about a temporary traffic regulation in rue de Dippach that will be applicable from 25 October to 17 November 2023.

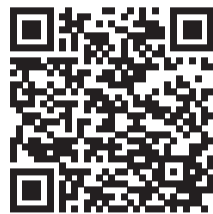
This item is unanimously adopted.

10. Municipal staff

A. Municipal staff: Resignation of a municipal official

Since the deliberations took place in camera, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

End of the meeting: 11.30 a.m.



Commune de **BERTRANGE**

2, beim Schlass · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale